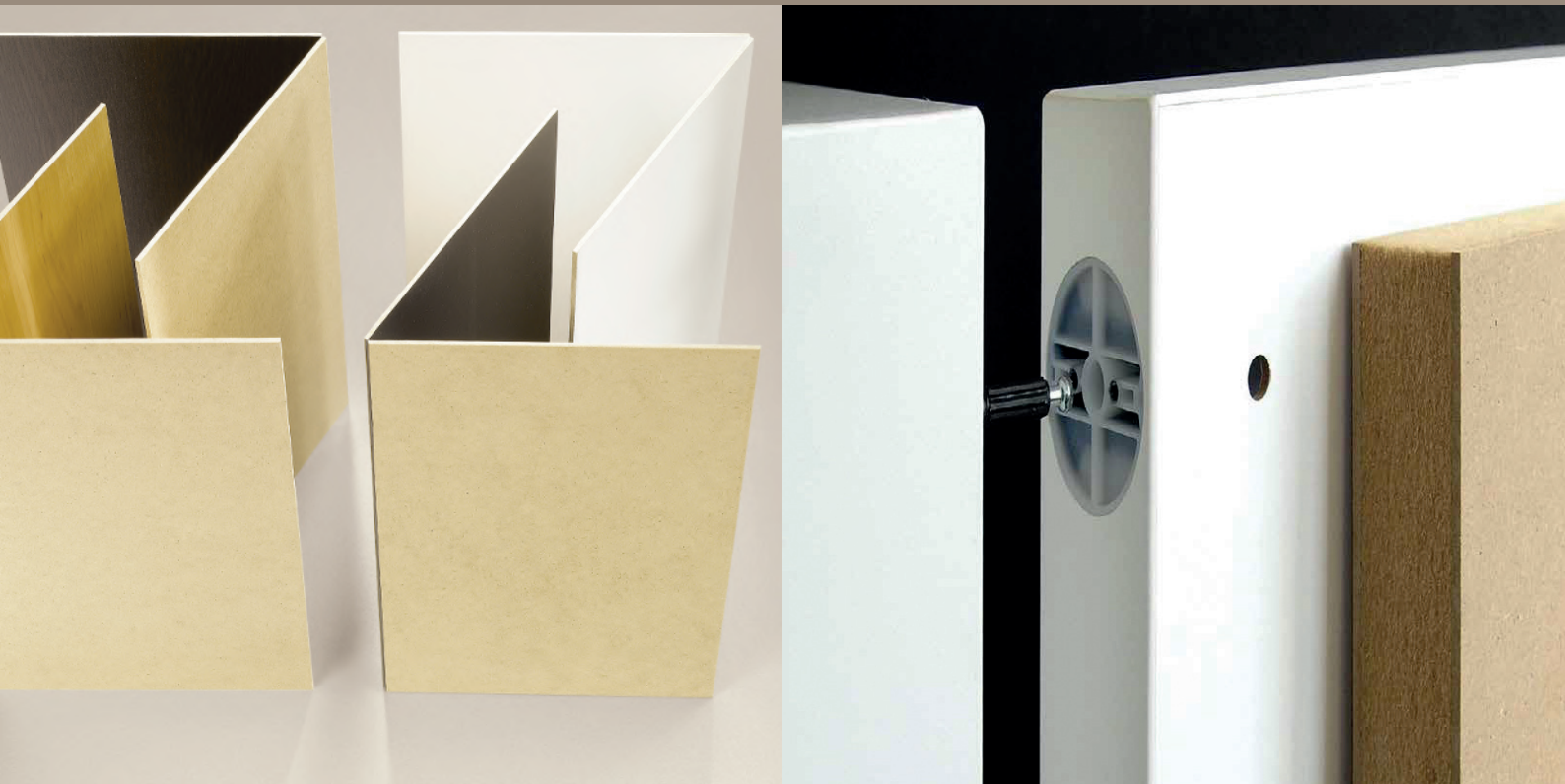


Konzernjahresabschluss 2017 der Homann Holzwerkstoffe GmbH



Konzernjahresabschluss 2017 der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	3
Konzernlagebericht	Seite	4
Konzernbilanz	Seite	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	17
Konzernerneigenkapitalpiegel	Seite	18
Konzernanhang	Seite	22
Bestätigungsvermerk	Seite	35

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Unternehmensgruppe hat 2017 ihren stabilen Wachstumskurs fortgesetzt. Unterjährig konnten wir sogar nochmals an Dynamik zulegen. Die Umsatzerlöse haben wir im vergangenen Jahr um 13,9% auf 256,9 Mio. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnten wir um 28,1% auf 20,8 Mio. Euro verbessern. Das EBITDA erreichte mit einem Wert von 37,7 Mio. Euro trotz einmaliger Sonderkosten aus der Refinanzierung der Anleihe nahezu den Planwert und damit ebenfalls ein deutlich zweistelliges Plus.

Wir konnten einerseits eine neue Anleihe mit Laufzeit bis 2022 im Volumen von 60 Mio. Euro erfolgreich platzieren und andererseits eine tragfähige marktgerecht bepreiste Bankfinanzierung umsetzen. Diese Mittel dienen im Wesentlichen dazu, unsere erste Anleihe aus dem Jahr 2012 im Volumen von insgesamt 100 Mio. Euro planmäßig zurückzuführen.

2017 haben wir vor allem weiter in unsere Kundenbeziehungen investiert – insbesondere in Verbesserung der Qualität, des Services sowie die Optimierung der Lieferzeiten. Um unseren Kunden ein noch weitreichenderes und umfassenderes Sicherheitsgefühl zu geben, vollzogen wir 2017 einen zusätzlichen Schritt in Sachen Produktqualität und haben uns einmal mehr als marktführendes Unternehmen und technologischer Vorreiter bewiesen. Über unser gesamtes

Produktportfolio hinweg erfüllen wir die Emissionsvorgaben CARB2 aus Kalifornien und damit schon jetzt die künftigen US-Vorgaben. Damit unterschreiten wir selbstverständlich auch die europäischen Emissionsgrenzwerte für die Klasse E1. Basierend auf dem konsequenten Ausbau unserer Veredelungskapazitäten der letzten Jahre stieg der Umsatzanteil in diesem Segment und damit auch die Marge über das Produktportfolio. Diesen Weg werden wir neben einer geplanten Investition im Baltikum auch in Zukunft weiter verfolgen.

Wir haben für 2018 ein moderates Wachstum des Umsatzes budgetiert. Die Ergebnisentwicklung wird voraussichtlich durch gestiegene Rohstoff- und Personalkosten beeinflusst werden. Unser Ziel ist, diesen Faktoren entsprechend mit Preiserhöhungen zu begegnen. Daher gehen wir von einer befriedigenden Ergebnisentwicklung aus und erwarten im Wesentlichen eine Bestätigung unserer Ertragskraft von 2017 auf Ebene des operativen EBITDA.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Ihr Einsatz und ihr Engagement sind die Basis für unsere erfolgreiche Entwicklung. Gleichzeitig möchte ich mich bei unseren Kunden, Investoren und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken.

Ihr



Fritz Homann

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe ist die Konzernobergesellschaft der Homann-Unternehmensgruppe. Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind die HOMANIT GmbH & Co. KG mit Sitz in Losheim/Deutschland, HOMANIT Polska Sp.z o.o. Spolka Komandytowa mit Sitz in Karlino/Polen und Homanit Krosno Odranskie Sp.z. o.o. mit Sitz in Krosno/Polen.

Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern von dünnen, veredelten Holzfaserverplatten für die Möbel-, Türen-, Beschichtungs- und Automobilindustrie. Das Produktportfolio umfasst insbesondere mitteldichte Faserplatten (MDF) und hochdichte Faserplatten (HDF), die bei einer Vielzahl von Applikationen zum Einsatz kommen. Zu den Kunden zählen vor allem internationale Unternehmen aus der Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Mit speziellen Lösungen u. a. für den Autoinnenausbau, für Verpackungen oder für Produktkisten adressiert die Homann-Unternehmensgruppe aber zunehmend weitere Kundengruppen, sodass entsprechend eine breite Diversifikation bezüglich der Abnehmerstrukturen und damit einhergehend eine größere Unabhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen einzelner Branchen erzielt wird. Die internationale Möbelindustrie blieb aber auch im Berichtsjahr unverändert die wichtigste Kundengruppe.

Mit einem integrierten Geschäftsmodell bildet die Homann-Unternehmensgruppe sämtliche relevanten Schritte der Wertschöpfungskette ab. Von der Bereitstellung der Rohstoffe Holz, Leim und Strom über die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung im

Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die mehrstufige Plattenproduktion, nachgelagerte Veredelung und Individualisierung der Produkte bis hin zum Vertrieb sind sämtliche Prozesse in den Produktionsstandorten in Deutschland und Polen abgebildet. Damit besitzt die Unternehmensgruppe die Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und kann entsprechend die jederzeitige Einhaltung der hohen Produktqualität gegenüber ihren Kunden effizienter sicherstellen und garantieren. Gleichzeitig ist jederzeit eine flexible Anpassung an individuelle Kundenwünsche sowie kurzfristige Marktveränderungen möglich. Die strategische Konzentration auf innovative und effiziente Produktionsprozesse gepaart mit einem hohen Qualitätsverständnis ist der Haupttreiber für die erreichte Position im Markt für sehr dünne veredelte Platten im Dickebereich von bis zu 3,0 mm. In diesem Marktsegment ist die Homanit-Gruppe in Europa der Marktführer.

2. Charakterisierung der Geschäftslage 2017

Gesamtwirtschaftliche Lage

Anfang 2017 begann sich das Wachstum der Weltwirtschaft zu beschleunigen und gewann in den folgenden Quartalen an zusätzlicher Dynamik. Der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) belief sich im Jahr 2017 auf 3,3%. Sowohl im Euroraum als auch in der EU betrug das Wachstum nach Angaben der Europäischen Kommission 2,4%. Auch der Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit nunmehr 2013 befindet, hat sich 2017 merklich beschleunigt.





Branchenentwicklung

Trotz der guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die deutsche Möbelindustrie ihr Wachstum aus dem Vorjahr in 2017 nicht fortsetzen. Konnte für das Jahr 2016 noch ein Umsatzplus von 3,2% verkündet werden, so lagen die Umsätze der deutschen Hersteller für 2017 mit -0,2% knapp unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich ist ausschließlich die leicht rückläufige Inlandsnachfrage, während das Auslandsgeschäft nach wie vor einen positiven Beitrag zur Branchenentwicklung leistet. So sank der Inlandsumsatz der deutschen Möbelindustrie in den ersten neun Monaten 2017 leicht um 0,7%, während der Auslandsumsatz im gleichen Zeitraum um 1% zulegen konnte.

Wesentlich positiver ist die aktuelle Entwicklung der Auslandsmärkte. Fast alle großen außereuropäischen Märkte lagen 2017 deutlich im Plus. Allein die Möbelausfuhren nach China konnten von Januar bis

September 2017 im Vergleich zum Vorjahr um über 20% gesteigert werden. Innerhalb der EU haben sich zumindest die größten Absatzmärkte wie Frankreich und die Niederlande wieder stabilisiert.

(Quelle: möbelkultur: Gute Auslandsnachfrage stützt heimische Möbelindustrie vom 10.01.2018.)

Für die Produktion von MDF- und HDF-Platten blieb die Wettbewerbssituation im Berichtsjahr im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Im Marktsegment für sehr dünne und hochveredelte MDF- und HDF-Platten mit Dicken bis 3 mm, auf das sich die Homann-Unternehmensgruppe strategisch fokussiert, herrschte eine gesunde Wettbewerbssituation. Zusätzliches Wachstumspotenzial bestand in diesem Marktsegment weiterhin durch den fortgesetzten Trend zur Leichtbauweise in der Möbel- und Türenindustrie.

B. Darstellung der Lage des Konzerns

Ertragslage

Der Konsolidierungskreis der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe wurde im Jahr 2017 erweitert durch die neu gegründete Homanit Building Materials GmbH & Co. KG, Berga, seit 01.03.2017 eine 100%-Tochtergesellschaft der Homanit GmbH & Co. KG, Losheim am See. Diese neue Gesellschaft stellt Dämmstoffe und Türmittellagen her.

Umsatzerlöse

Der erhöhte Umsatzanteil veredelter Produkte sowie die Einbeziehung der neuen Beteiligung ab dem 1. März 2017 führten verglichen zum Vorjahr zu einer Steigerung der Außenumsätze um 13,9%. Dabei konnten die Inlandsumsätze um 11,7% und die Auslandsumsätze um 14,6% gesteigert werden. Der Anteil der Auslandsumsätze liegt bei 78% wie im Vorjahr. Gegenüber der Unternehmensplanung liegen die Umsätze für 2017 um 3,5% über Plan, was vor allem auf die Einbeziehung der neuen Beteiligung ab 1.3.2017 sowie den höheren Anteil veredelter Produkte zurückzuführen ist.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen Kursgewinne in Höhe von 9,6 Mio. EUR aus. Im Vorjahr waren es 4,9 Mio. EUR sowie Veräußerungserlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 3,6 Mio. EUR. Die Kursgewinne wurden nicht budgetiert.

Materialaufwand

Im Bereich Holz blieben die Einkaufspreise im Jahresdurchschnitt ca. 5% unter den geplanten Annahmen. Die Leimeinkaufspreise haben sich im Berichtsjahr stark erhöht, da die Methanolpreise aufgrund höhe-

rer Nachfrage aus China und den USA angestiegen sind. Des Weiteren war der Beginn des Jahres 2017 zu trocken, so dass der größte Lieferant aufgrund einer Einschränkung im Frachtverkehr per Schiff durch Niedrigwasser keine 100%-Versorgung garantieren konnte. Somit musste von weiteren Lieferanten kurzfristig zu schlechteren Konditionen bezogen werden, was zu einer Erhöhung der Leimeinkaufspreise um 20% gegenüber dem Vorjahr und 10% gegenüber dem Budget führte. Zeitversetzt wurde diese Preiserhöhung an die Kunden weitergegeben. Die Bezugskosten für die Oberflächenveredelung waren stabil auf Planniveau. Der Strompreis hat sich gegenüber Vorjahr um 6% erhöht und lag damit auf dem geplanten Niveau.

Personalaufwand

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Jahr 2017 auf 1.537 im Durchschnitt erhöht. Zum Anstieg der Mitarbeiterzahl trug zum einen die Konsolidierung der neuen Beteiligung bei, die 80 Mitarbeiter beschäftigt. Zum anderen wurden neue Mitarbeiter eingestellt, um die erhöhte Nachfrage nach veredelten Produkten befriedigen zu können. Die Personalaufwandsquote stieg aufgrund der neuen Beteiligung sowie Lohn- und Gehaltserhöhungen auf 15,0% (VJ 14,2%).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt bereinigt um die Kursverluste in Höhe von 3,8 Mio. EUR und die Aufwendungen aus der Fa. Homanit Building Materials auf dem geplanten Niveau. Im Vorjahr beliefen sich die Kursverluste auf 9,5 Mio. EUR. Diese wurden nicht budgetiert.

EBITDA

Das um Wechselkursgewinne und -verluste, Verluste der neuen Beteiligung in Höhe von ca. 2,0 Mio. EUR und die Einmalkosten der Refinanzierungsmaßnahmen in 2017 in Höhe von 2,2 Mio. EUR bereinigte EBITDA belief sich im Geschäftsjahr auf 34,2 Mio. EUR. Ohne diese Adjustierung ergäbe sich ein EBITDA von 37,7 Mio. EUR. Insgesamt ist dieses Ergebnis zufriedenstellend.

Finanzergebnis

Die Kosten aus dem Umtauschangebot der Altanleihe in die neue Anleihe hat den Zinsaufwand um 0,8 Mio. EUR, die nicht eingeplant waren, auf 11,7 Mio. EUR erhöht.

Konzernjahresüberschuss

Der geplante Jahresgewinn 2017 lag bei 11,7 Mio. EUR. Erreicht wurden 9,1 Mio. EUR, was neben den Effekten aus dem operativen Geschäft im Wesentlichen auf die Einmalkosten der Refinanzierungsmaßnahmen in 2017 sowie die Anlaufverluste der neuen Beteiligung zurückzuführen ist, die jeweils nicht in dieser Höhe im Budget enthalten waren.

Investitionen

Investiert wurde im Geschäftsjahr 2017 in neue Hallen, Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur und der Qualität der Produkte, den innerbetrieblichen Transport und in weitere Veredelungsaggregate. Insgesamt lagen die Anlagenzugänge bei 9,2 Mio. EUR.

Wertpapiere/Kasse

Die geringfügige Zunahme der Wertpapiere bezieht sich auf die eigene Anleihe.

Die Kassenlage hat sich in Folge der im Geschäftsjahr durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen um 20 Mio. EUR erhöht.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses sowie einer Erhöhung der Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Bilanzpositionen der polnischen Werke, die in den Konzernrücklagen ausgewiesen werden, erhöht. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 13,1%. Unter Bereinigung der Währungsdifferenzen und Hinzurechnung der stillen Beteiligung, die bis 2022 läuft, beträgt die Eigenkapitalquote 17,3%.

Verbindlichkeiten

Die bis Dezember 2017 laufende Unternehmensanleihe wurde durch Aufnahme von Darlehen sowie Begebung einer neuen Anleihe in Höhe von 60 Mio. EUR vollständig zurückgezahlt.

Finanzlage

Der operative Cashflow (Konzernergebnis plus Abschreibungen) des HHW-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 21.398 auf TEUR 25.987. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von TEUR 10.331. Aus der Finanzierungstätigkeit ergaben sich Mittelzuflüsse von TEUR 12.818, die sich aus dem Geldeingang aufgrund neuer Kreditverträge (TEUR 75.000) abzüglich der Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (TEUR 10.478) und der Veränderung der Unternehmensanleihe (TEUR 40.000) sowie für die Zahlung der Zinsen aus den Finanzkrediten und den Steuerzahlungen zusammensetzen. Zum 31. Dezember 2017 besitzt der Konzern liquide Mittel und freie Wertpapiere von zusammen TEUR 25.819. Von den Guthaben sind gemäß DRS 21 für die Darstellung der Cashflow-Rechnung die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 24.113 abzuziehen.

C. Prognose

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nachdem die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2017 mit einer Rate von 3,3% kräftiger als in den vergangenen fünf Jahren angestiegen ist, erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage für Deutschland auch für das Jahr 2018 mit 3,4% ein deutliches Wachstum des weltweiten BIP. In Europa wird für die Länder des Euroraums mit einer Wachstumsrate von 2,3% gerechnet, wobei diese Rate auch für Deutschland allein betrachtet prognostiziert wird. Die Länder Mittel- und Osteuropas sollen mit 4,0% überdurchschnittlich wachsen. Für die Vereinigten Staaten ist eine Wachstumsrate von 2,7% und für Asien eine Rate von 5,0% prognostiziert. Die erwartete wirtschaftliche Entwicklung wird gemäß den Erwartungen des Sachverständigenrates in 2018 von einem Anstieg der Verbraucherpreise in Höhe von weltweit 2,7% begleitet werden, wobei diese mit 1,5% im Euroraum unterdurchschnittlich ausfällt.

Branchenentwicklung

Die Möbelindustrie in Deutschland stagnierte in 2017 auf hohem Niveau, wobei der gestiegene Export einen Rückgang im Inland auffangen konnte. Für 2018 und die folgenden zwei Jahre wird ein weiteres Wachstum der weltweiten Möbelnachfrage vorausgesagt. Die Möbelindustrie ist ein wichtiger Abnehmer von MDF/HDF-Platten. Gleiches gilt für die Türenindustrie und auch hier wird aufgrund der fortgesetzten guten Baukonjunktur ein Wachstum erwartet. Laut Brancheninformationen hat sich im Bereich MDF/HDF-Platten der positive Trend des letzten Jahres auch Anfang 2018 fortgesetzt.

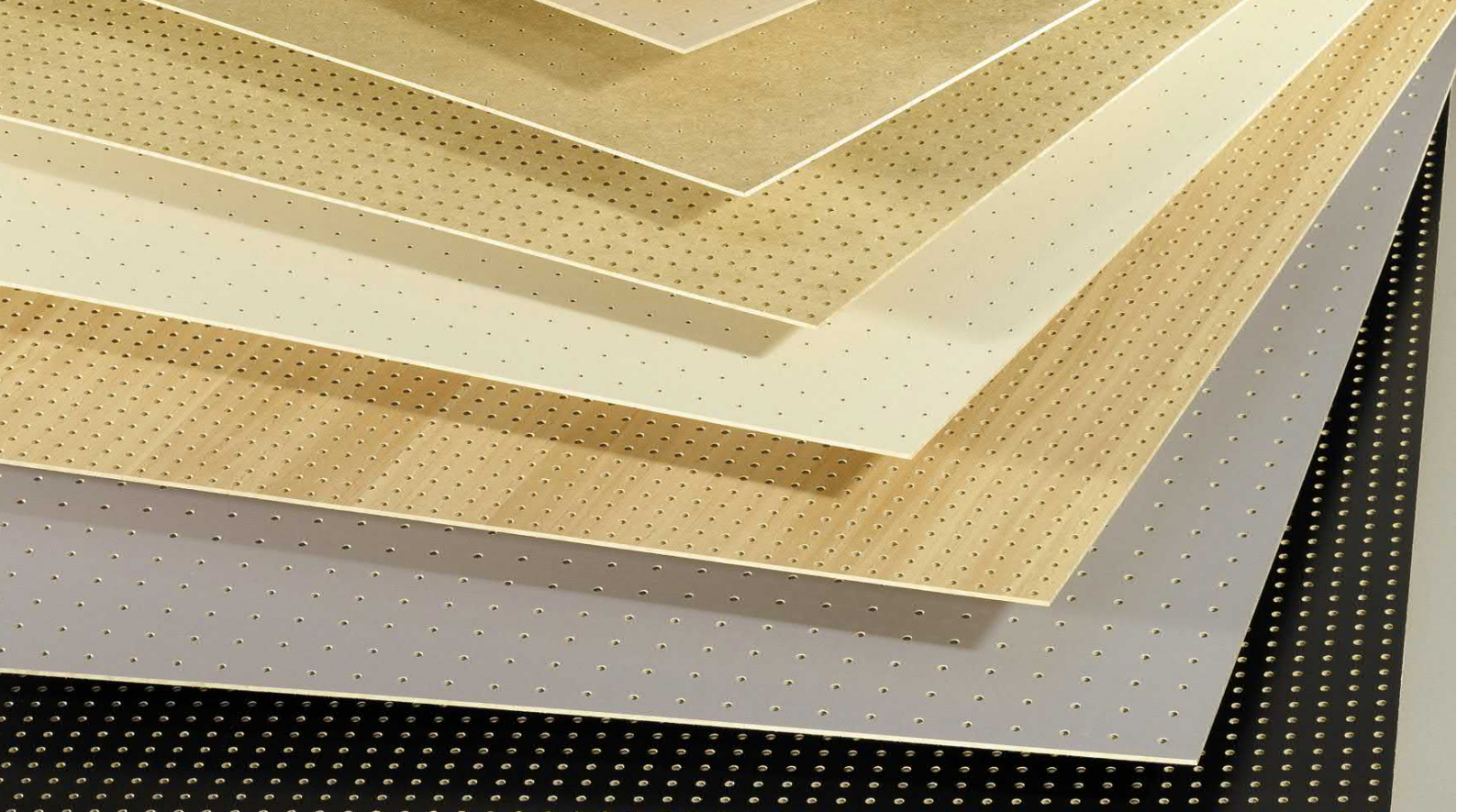
Geschäftslage des Konzerns 2018

Alle Werke der Gruppe für MDF/HDF-Platten haben im Jahr 2017 eine gute Entwicklung gezeigt. Der Markt für dünne Platten ist in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, weiterhin stabil. Auf dieser Basis plant die Gruppe für 2018 ein moderates Wachstum des Umsatzes im einstelligen Prozentbereich. Die Ergebnisentwicklung wird in 2018 voraussichtlich durch gestiegene Rohstoff- und Personalkosten beeinflusst werden, denen mit Preiserhöhungen begegnet werden soll. Daher wird von einer befriedigenden Ergebnisentwicklung ausgegangen und wesentliche Veränderungen des um Wechselkursenerträge und -aufwendungen und Sondereffekte bereinigten EBIT-DA gegenüber dem Vorjahr werden nicht erwartet.

Die Gruppe prüft vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage Möglichkeiten für Kapazitätserweiterungen. Dies könnte sowohl durch den Erwerb eines bestehenden Werkes als auch durch eine Neuinvestition erfolgen.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Abschätzung der Marktentwicklung und die Planung der notwendigen Produktionskapazitäten basieren auf Annahmen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation nicht verschlechtert. Während die US-Steuerreform und die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB nach Ansicht vieler Expertenschätzungen positive Wirkungen auf das Wirtschaftswachstum haben werden, stehen dem zunehmende Risiken aus Handelsbeschränkungen im Zusammenhang mit Zöllen, aber auch Wirtschaftssanktionen, die gegen einzelne Länder und Unternehmen verhängt werden, gegenüber. Für die Möbel- und Türenindustrie ist dabei auch die Entwicklung der Baukonjunktur von entscheidender Bedeutung. Ein Anziehen der Zinsen im Euroraum könnte hier dämpfende Wirkung entfalten.



Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende wesentliche Chancen und Risiken für die Gruppe:

Chancen:

Die Gruppe fokussiert sich im Wesentlichen auf die Herstellung von dünnen MDF/HDF-Faserplatten. Diese Strategie hat sich in der Vergangenheit bewährt und die Gruppe wird diese Strategie fortsetzen.

Chancen ergeben sich für die Gruppe insbesondere aus der anhaltend guten wirtschaftlichen Lage und der daraus resultierenden steigenden Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens. Die Gruppe kann hier an der wirtschaftlichen Entwicklung partizipieren, weil notwendige Investitionen in Produktionskapazitäten einschließlich der Veredelungskapazitäten rechtzeitig vorgenommen wurden.

Risiken:

Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und einem daraus resultierenden möglichen Nachfragerückgang als auch aus der Wettbewerbssituation mit anderen

Herstellern, die zukünftig zu Preissenkungen oder dem Verlust von Marktanteilen führen könnte. Ferner können sich Risiken aus dem Wegfall wesentlicher Kunden ergeben. Wir gehen derzeit auf der Basis der vertraglichen Beziehungen nicht davon aus, dass wir wichtige Kunden verlieren werden.

Risiken für das Ergebnis der Gruppe ergeben sich ferner aus möglichen Kostensteigerungen. Dabei gehen wir im Bereich der Energiepolitik davon aus, dass bestehende Regelungen und Vergünstigungen für energieintensive Unternehmen (EEG-Umlage) fortbestehen. Sollten diese Vergünstigungen wegfallen, müssten entsprechende Kostensteigerungen verkraftet werden.

Im Bereich Rohstoffe können Schwankungen des Holzpreises sowie weiterer Einsatzstoffe wie Leim zu Kostensteigerungen führen. Während die Gruppe beabsichtigt, Preissteigerungen der Einsatzfaktoren an die Kunden weiterzugeben, kann dies insbesondere bei kurzfristigen Steigerungen jedoch zumindest zur kurzfristigen Beeinflussung des Ergebnisses führen. Die Durchsetzbarkeit von Preissteigerungen wird ferner durch die Wettbewerbssituation beeinflusst.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeiter und langjährige Mitarbeiterbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeiter gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben. Daher kommt der Automatisierung zukünftig voraussichtlich größere Bedeutung zu.

Ein weiteres Risiko besteht im Hinblick auf die Ergebnissituation aus der neuen Beteiligung, für die in 2017 Anlaufverluste angefallen sind. Wenn diese nicht reduziert werden können, kann es zu einer Belastung des Ergebnisses der Gruppe auch in 2018 kommen.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich für den Fall, dass vertragliche Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Für die polnischen Standorte Karlino und Krosno ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

3. Ausblick und strategische Planung für die nächsten Jahre

Alle Werke der Gruppe für MDF/HDF-Platten haben im Jahr 2017 eine gute Entwicklung gezeigt. Der Markt für dünne Platten ist in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, weiterhin stabil. Auf dieser Basis plant die Gruppe für 2018 ein moderates Wachstum des Umsatzes. Die Ergebnisentwicklung wird in 2018 voraussichtlich durch gestiegene Rohstoff- und Personalkosten beeinflusst werden, denen mit Preiserhöhungen begegnet werden soll. Daher wird von einer befriedigenden Ergebnisentwicklung ausgegangen und wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden nicht erwartet.

Herzberg, 28. März 2018



Fritz Homann



Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg

AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.385.185,50		4.063.587,97
2.	Geleistete Anzahlungen	57.561,52		14.719,77
			3.442.747,02	4.078.307,74
II. Sachanlagen 6.a.				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.988.144,77		43.841.228,83
2.	Technische Anlagen und Maschinen	115.637.662,22		113.523.557,09
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.701.272,44		6.372.255,12
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.884.371,62		2.934.467,94
			170.211.451,05	166.671.508,98
III. Finanzanlagen 6.b.				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	11.988,82		36.301,99
2.	Beteiligungen	782.324,50		782.324,50
			794.313,32	818.626,49
			174.448.511,39	171.568.443,21
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.489.920,49		15.290.561,06
2.	Unfertige Erzeugnisse	4.870.802,44		2.273.703,67
3.	Fertige Erzeugnisse	8.415.683,42		7.700.965,24
4.	Geleistete Anzahlungen	166.890,01		72.503,22
			32.943.296,36	25.337.733,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.999.031,22		1.455.639,49
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.692,63		136.641,16
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	16.215.993,79		13.393.634,96
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	15.683.184,99		14.766.566,58
			33.986.902,63	29.752.482,19
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens 6.d.				
			1.174.493,03	908.723,19
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
			25.558.492,55	5.055.757,64
			93.663.184,57	61.054.696,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.				
			1.581.929,70	2.183.907,76
D. Aktive latente Steuern 6.e.				
			1.529.200,00	2.198.890,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 6.f.				
			335.422,05	0,00
			271.558.247,71	237.005.937,18

PASSIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital	6.g.			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		21.839,00		21.839,00
IV. Konzernrücklagen		-7.203.199,54		-10.037.131,03
V. Konzerngewinnvortrag		8.801.333,40		5.264.877,00
VI. Konzernergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss		9.111.886,81		6.286.456,40
VII. Bei der Bilanzaufstellung berücksichtigte Gewinnverwendung		0,00		-2.750.000,00
			35.757.424,27	23.811.605,97
B. Rückstellungen	6.h.			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.067.826,00		1.813.197,00
2. Steuerrückstellungen		1.000.654,19		1.664.372,32
3. Sonstige Rückstellungen		3.880.166,00		2.848.652,26
			6.948.646,19	6.326.221,58
C. Verbindlichkeiten	6.i.			
1. Anleihen		60.000.000,00		100.000.000,00
2. Stille Beteiligung		4.000.000,00		4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		123.403.586,51		67.911.516,30
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.472.297,00		26.117.535,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		18.062,70		16.550,22
6. Sonstige Verbindlichkeiten		11.958.231,04		8.822.508,10
			228.852.177,25	206.868.109,63
			271.558.247,71	237.005.937,18

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	Textziffer Erläuterungen	01.01.-31.12.2017 EUR	01.01.-31.12.2016 EUR
1.Umsatzerlöse	7.a	256.881.728,36	225.461.310,61
2.Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.255.304,96	-228.141,61
3.Andere aktivierte Eigenleistungen		1.709.000,75	1.506.833,79
4.Sonstige betriebliche Erträge	7.b	11.052.677,12	8.847.410,40
		271.898.711,19	235.587.413,19
5.Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-132.787.423,04	-113.086.156,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-17.707.669,91	-16.456.642,95
		-150.495.092,95	-129.542.799,53
Rohergebnis		121.403.618,24	106.044.613,66
6.Personalaufwand	7.c		
a) Löhne und Gehälter		-32.631.306,14	-26.673.918,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-6.394.739,96	-5.567.076,18
		-39.026.046,10	-32.240.995,01
7.Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.875.106,52	-15.111.732,76
8.Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d	-44.660.008,65	-42.418.562,89
Betriebsergebnis		20.842.456,97	16.273.323,00
9.Erträge aus Beteiligungen		0,00	110.419,50
10.Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	80.000,00
11.Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.077.030,99	1.168.715,41
12.Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-26.071,62	-20.652,93
13.Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.749.440,64	-9.993.158,50
Finanzergebnis	7.e	-10.698.481,27	-8.654.676,52
14.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.f	-1.032.088,89	-1.332.190,08
15.Konzernergebnis nach Steuern/Konzernjahresüberschuss		9.111.886,81	6.286.456,40

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzernergebnis	9.112	6.286
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.875	15.112
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4.947	-1
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-156	-3.582
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-7.605	2.138
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-543	-703
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	-2.775	3.481
-/+ Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-118	-5.567
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	623	-19
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.354	3.177
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	2	-15
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	3.136	-91
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	10.672	8.824
+/- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	-1.486	4.760
+/- Ertragsteueraufwendungen/Ertragsteuerertrag	1.032	0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.176	33.800
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	453	6.866
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-9.194	-21.336
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-1.590	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.331	-14.470
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	75.000	2.930
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-10.478	-6.476
- Auszahlungen aus der Anschlussfinanzierung der Anleihe	-40.000	0
- Auszahlungen aus der Tilgung der stillen Beteiligung	0	-1.250
- Gewinnausschüttung/Auszahlung an Gesellschafter	0	-2.750
- Gezahlte Zinsen	-10.672	-8.824
- Gezahlte Körperschaft- und Gewerbesteuer	-1.032	0
= Mittelzu/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	12.818	-16.370
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	29.663	2.960
+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-27.957	-30.917
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	1.706	-27.957
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	25.559	5.056
Wertpapiere	260	131
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-24.113	-33.144
	1.706	-27.957

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017

	Mehrheitsgesellschafter					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Konzernrücklagen (Ausgleichsposten aus der Fremd- währungsumrech- nung) EUR	Konzernbi- lanzergebnis (Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
1. Januar 2016	25.000.000	25.565	21.839	-9.156.373	5.264.877	21.155.908
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0	0	0	-2.750.000	-2.750.000
Währungsum- rechnungsdifferenzen	0	0	0	-880.758	0	-880.758
Konzern- jahresergebnis	0	0	0	0	6.286.456	6.286.456
31. Dezember 2016/ 1. Januar 2017	25.000.000	25.565	21.839	-10.037.131	8.801.333	23.811.606
Währungsum- rechnungsdifferenzen	0	0	0	2.833.931	0	2.833.931
Konzern- jahresergebnis	0	0	0	0	9.111.887	9.111.887
31. Dezember 2017	25.000.000	25.565	21.839	-7.203.200	17.913.220	35.757.424





Homann Holzwerkstoffe GmbH
Herzberg am Harz

Konzernanhang
für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung

und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Die HHW ist unter HRB 200679 im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die

nachstehenden zehn Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital-Anteil	gehalten über	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	Nr.	31.12.2017 TEUR	2017 TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg			17.262	-7.763
2 Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	71.121	74
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	37.509	6.055
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	34	1
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	23	1
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	68.522	15.896
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	594	125
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.300	15
9 Homanit Krosno Odranskie Sp.z o.o., Krosno	100,00	2	-2.566	3.408
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	238	28
11 Homanit Building Materials GmbH & Co. KG, Berga	100,00	3	-853	-2.353

3. Konsolidierungsgrundsätze

Zum 1. März 2017 wurde die Homanit Building Materials GmbH erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unterschiedsbetrag hat sich nicht ergeben. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist eingeschränkt. Ohne Einbeziehung der HBM ergäben sich Umsatzerlöse von TEUR 249.822, Materialaufwendungen von TEUR 125.836, Personalaufwendungen von TEUR 33.573 sowie sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen von TEUR 40.435.

Das Konzernjahresergebnis wäre ohne Einbeziehung der Homanit Building Materials GmbH um TEUR 2.353 höher.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss

nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 31. Dezember und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneu-

tral in der Konzernrücklage ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral in die Konzernrücklage eingestellt. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Konzernrücklage ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 100 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen 2 bis 100 Jahre sowie für die die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 31. Dezember betreffen.



Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des **aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichti-

gung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. **Die Jubiläumsrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 2,80 % unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens:

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2017 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.942.427,69	0,00	310.634,14	840,13	0,00	28.191,67	6.282.093,63
2. Geleistete Anzahlungen	14.719,77	0,00	42.841,75	0,00	0,00	0,00	57.561,52
	5.957.147,46	0,00	353.475,89	840,13	0,00	28.191,67	6.339.655,15
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	69.834.634,60	61.612,21	374.218,73	60.201,31	-6.411,69	2.849.730,51	73.173.985,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	176.376.131,25	1.222.601,77	4.671.790,51	1.463.116,34	-282.722,47	9.329.191,42	192.780.108,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.056.929,71	43.466,21	1.665.772,45	66.231,09	-571.529,28	502.115,67	16.762.985,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.934.467,94	-1.327.680,19	2.128.461,19	0,00	-0,01	149.122,69	3.884.371,62
	264.202.163,49	0,00	8.840.242,88	1.589.548,74	-860.663,45	12.830.160,29	286.601.451,95
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.301,99	0,00	0,00	0,00	-25.000,00	686,83	11.988,82
2. Beteiligungen	782.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50
	818.626,49	0,00	0,00	0,00	-25.000,00	686,83	794.313,32
	270.977.937,44	0,00	9.193.718,77	1.590.388,87	-885.663,45	12.859.038,79	293.735.420,42

Abschreibungen/Wertberichtigungen

Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 31.12.2017 EUR
1.878.839,72	1.005.600,05	0,00	12.468,36	2.896.908,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.878.839,72	1.005.600,05	0,00	12.468,36	2.896.908,13
25.993.405,77	2.591.902,92	-5.136,46	605.668,67	29.185.840,90
62.852.574,16	11.637.243,75	-114.354,30	2.766.982,99	77.142.446,60
8.684.674,59	1.640.359,80	-469.627,71	206.306,73	10.061.713,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
97.530.654,52	15.869.506,47	-589.118,47	3.578.958,39	116.390.000,91
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
99.409.494,24	16.875.106,52	-589.118,47	3.591.426,75	119.286.909,04

Buchwerte

Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
3.385.185,50	4.063.587,97
57.561,52	14.719,77
3.442.747,02	4.078.307,74
43.988.144,77	43.841.228,83
116.390.000,91	113.523.557,09
6.701.272,44	6.372.255,12
3.884.371,62	2.934.467,94
170.211.451,05	166.671.508,98
11.988,82	36.301,99
782.324,50	782.324,50
794.313,32	818.626,49
174.448.511,39	171.568.443,21

b) Finanzanlagen

Als **Anteile an verbundene Unternehmen** werden zum 31. Dezember 2017 die Anteile an der HBG Holzbaustoff Beteiligungs-GmbH, Berga, sowie die Anteile an der HOPE Investment sp.z.o.o. (vormals Homanit Poznan sp.z.o.o.) ausgewiesen. Diese Gesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die **Beteiligungen** beziehen sich auf die DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50 % der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

c) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen mit TEUR 15.000, bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 3.536 und bei den Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 425.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen die verzinslichen Verrechnungskonten mit der VVS GmbH sowie der Fritz Homann GmbH. Sie resultieren im Wesentlichen aus Darlehen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen Gesellschaften, die über die Gesellschafter verbunden sind und zum anderen gegen Gesellschaften, die aufgrund der geringen Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden als wesentliche Posten eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft (TEUR 3.514, i.V. TEUR 3.514), Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.555 (i.V. TEUR 6.195) sowie Forderungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 3.035 (i.V. TEUR 2.795) ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten insbesondere die abgegrenzten Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzahlungen von TEUR 554 (i.V. TEUR 837) sowie Versicherungsbeiträge für die Zeit nach dem 31. Dezember 2017. Von den Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 18.961 (i.V. TEUR 14.000) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Anleihe Homann Holzwerkstoffe GmbH	915	778
Sonstige Fondsanteile	260	131
	1.175	909

e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich **aktive latente Steuern** aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 124 (i.V. TEUR 200), aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.566 (i.V. TEUR 2.091) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 165 (i.V. TEUR 192). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 326 (i.V. TEUR 284). Die passiven latenten Steuern wurden mit den aktiven latenten Steuern verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge konnten bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern nur insoweit berücksichtigt werden, wie zukünftige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 14,0 % und 26,5 % angewandt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens in Höhe von 26,3 % angewandt.

f) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die gebildete Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt TEUR 1.089 und das Deckungsvermögen beträgt TEUR 1.424, so dass sich ein Überhang von TEUR 335 ergibt.

g) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2017 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Währungsdifferenzen	-7.285	-10.119
Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	82	82
	-7.203	-10.037

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Eine Gewinnausschüttung durch das Mutterunternehmen kann erst nach Tilgung des Bilanzverlustes erfolgen. Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 334 gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG. Eine einzelvertraglich vereinbarte Ausschüttungssperre besteht für Dividenden, die Beträge zur Begleichung von Steuerschulden übersteigen.

h) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	31.12.2017 TEUR
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	4,01 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	3,68 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 31. Dezember 2017 ist ein Betrag von TEUR 47 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Es ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 287. Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 2,80 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für 2017 sowie aus Vorjahren im Wesentlichen aufgrund von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z.B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis wurden in der Bilanz die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitvereinbarungen i.H.v. TEUR 1.089 mit dem Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert i.H.v. TEUR 1.424 verrechnet (vgl.f)). Somit wird auf der Aktivseite der Bilanz ein **Unter-**

schiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von TEUR 335 ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; nicht verrechnete Wertpapiere (TEUR 260; i.V. TEUR 130) sind frei veräußerbar und dienen nicht mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Altersteilzeitansprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen zu verrechnen. Da bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses noch keine Bewertung der Wertpapiere vorlag, ist eine Aufrechnung der Zinserträge mit den Zinsaufwendungen nicht möglich gewesen.

i) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2017	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.114.829,90	58.241.740,37	24.047.016,24	123.403.586,51
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.472.297,00	0,00	0,00	29.472.297,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	18.062,70	0,00	0,00	18.062,70
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.331.866,95	3.626.364,09	0,00	11.958.231,04
	78.937.056,55	125.868.104,46	24.047.016,24	228.852.177,25

31.12.2016	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	100.000.000,00	0,00	0,00	100.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	0,00	4.000.000,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.868.006,00	20.372.668,30	1.670.842,00	67.911.516,30
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.117.535,01	0,00	0,00	26.117.535,01
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	16.550,22	0,00	0,00	16.550,22
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.336.060,85	2.486.447,25	0,00	8.822.508,10
	178.338.152,08	22.859.115,55	5.670.842,00	206.868.109,63

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine Refinanzierung der bisherigen Unternehmensanleihe (EUR 100 Mio.), die am 14. Dezember 2017 zurückgezahlt wurde.

Die neue **Anleihe** umfasst 60.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 5,25 % p.a. Die Zin-

sen sind jeweils am 14. Juni, erstmals am 14. Juni 2018 zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährigen Laufzeit bis zum 14. Juni 2022 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 31. Dezember 2017 periodengerecht abgegrenzt.

Die **stille Beteiligung** besteht mit einem saarländischen Kreditinstitut. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. Die Vergütung erfolgt zunächst ergebnisunabhängig mit 5,0 % p.a. auf TEUR 4.000 sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2,0 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) von TEUR 6.510 (i.V. TEUR 5.567) und ausstehende Löhne von TEUR 1.509 (i.V. TEUR 1.185) sowie die Zinsabgrenzung der Anleihe in Höhe von TEUR 1.715 (i.V. TEUR 311) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 457 (i.V. TEUR 350) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.082 (i.V. TEUR 817).

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine **Umsatzerlöse** in folgenden Märkten:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Inland	55.702	49.848
Europäische Union	181.202	162.276
Übriges Ausland	19.978	13.337
	256.882	225.461

b) Sonstige betriebliche Erträge

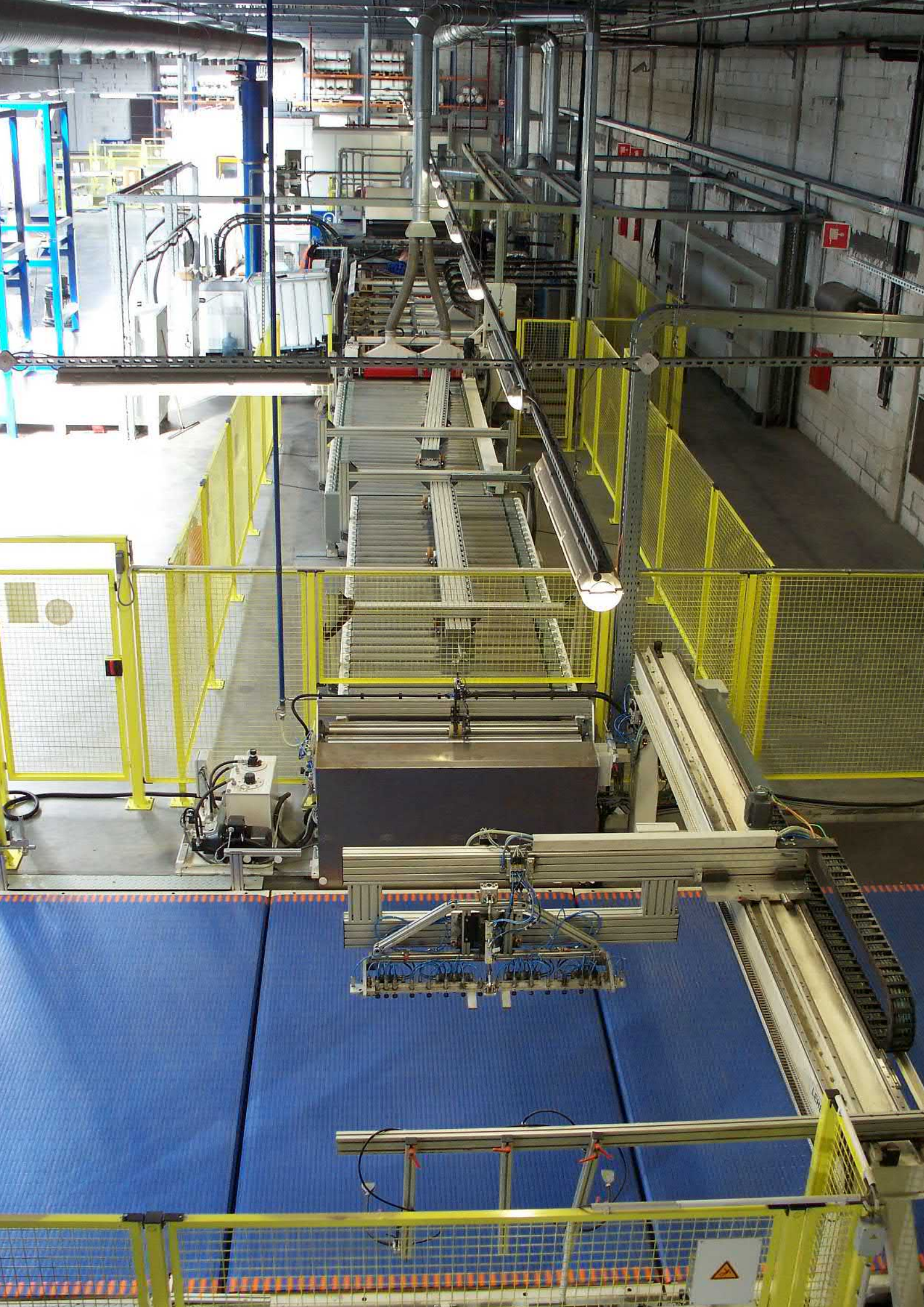
In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Kurserträge von TEUR 9.590 (i.V. TEUR 4.868) enthalten. Von den Kurserträgen sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 3.028 realisiert und TEUR 6.562 nicht realisiert.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 39.026 (i.V. TEUR 32.241) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 191 (i.V. TEUR 183) enthalten. In den sozialen Abgaben ist ein Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG von TEUR 7 (i.V. TEUR 7) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	2017	2016
Angestellte	341	296
Gewerbliche	1.196	1.116
Gesamt	1.537	1.412



d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 17.007 (i.V. TEUR 12.354), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 7.070 (i.V. TEUR 7.054), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 11.937 (i.V. TEUR 11.230) und realisierte Kursverluste von TEUR 3.846. Im Vorjahr waren die Kursverluste von TEUR 9.486 nicht realisiert.

Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 1.110 (i.V. TEUR 1.004), Gebühren aus der Vermittlung eines Kredites (TEUR 561; i.V. TEUR 0) und die Kosten aus dem An- und Verkauf von Wertpapieren sowie aus der Refinanzierung der Unternehmensanleihe (TEUR 1.690; i.V. TEUR 132) ausgewiesen. Die Kosten der Refinanzierung sowie die Gebühren für eine Kreditvermittlung sind gemäß § 285 Nr. 31 HGB einmalig angefallen.

e) Finanzergebnis

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sowie die Zinserträge resultieren u.a. aus den Verrechnungskonten mit den Gesellschaftern sowie aus Wertpapieren und Festgeldanlagen. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Wertberichtigungen auf die Wertpapiere des Umlaufvermögens i.H.v. TEUR 26 (i.V. TEUR 21).

In den **Zinsaufwendungen** werden insbesondere die Zinsen der Anleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken ausgewiesen. Aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen ergeben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 207 (i.V. TEUR 204). Außerdem sind unter der Position gemäß § 285 Nr. 31 HGB einmalige Kosten i.H.v. TEUR 817 enthalten, die an die Gläubiger gezahlt wurden, die vom Umtauschangebot der refinanzierten Unternehmensanleihe Gebrauch gemacht haben.

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position hat folgende Zusammensetzung:

	2017	2016
Latente Steuern auf Verlustvorträge	-524	-693
Latente Steuern aus Konsolidierungen	-26	187
Latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz	-148	113
Polnische Ertragsteuern	-6	-163
Körperschaft- und Gewerbesteuer Vorjahre	-242	3
Körperschaft- und Gewerbesteuer Berichtsjahr	-86	-779
	-1.032	-1.332

Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steuererträge nur berücksichtigt, wenn die Planungen entsprechende Erträge vorsehen.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine **Haftungsverhältnisse**.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 11.390 (i.V. TEUR 13.086). Diese Verpflichtungen ergeben

sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 4.394 (i.V. TEUR 4.289).

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern.

Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 31. Dezember 2017 besteht ein negativer Marktwert von TEUR 641, für den keine Rückstellung zu bilden war, da es sich letztlich um einen Festsatzkredit handelt. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund-

geschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

9. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag, die einen außergewöhnli-

chen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, haben sich nicht ergeben.

10. Sonstige Angaben

Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, Herzberg.

Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Göttingen unter HRB 201914 eingetragen.

Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust beim Mutterunternehmen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsführung

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

An die Witwe eines ehemaligen Geschäftsführers wurden im Geschäftsjahr Rentenzahlungen von TEUR 10 geleistet. Die hierfür gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 24.

Honorare

Das im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand erfasste Honorar nach § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB setzt sich zusammen aus Leistungen der Abschlussprüfung von TEUR 182 (i.V. TEUR 175), Steuerberatung von TEUR 40 (i.V. TEUR 164) sowie anderen Leistungen von TEUR 0 (i.V. TEUR 1).

Herzberg, 28. März 2018



Fritz Homann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Wir haben den von der Homann Holzwerkstoffe GmbH, Herzberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen

der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Viersen, den 28. März 2018

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach
Wirtschaftsprüfer

Geschäftsanschrift:

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Bahnhofstraße 30
37412 Herzberg am Harz

Kontaktadresse:

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Adalbert-Stifter-Straße 39a
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0

Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21